

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 4|2018

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein steigt auch ohne die Berichtskreisprüfung

Erstes Halbjahr 2018: Positive Zwischenbilanz – Schleswig-Holstein weiter im Kreis der wachstumsstärksten Destinationen

Erfolgreiches erstes Halbjahr für den Schleswig-Holstein-Tourismus: Nach den ersten sechs Monaten 2018 verzeichneten die mehr als 4.000 geöffneten gewerblichen Beherbergungsbetriebe mit ihren rund 304.000 Schlafgelegenheiten 3,75 Millionen Ankünfte und 13,82 Millionen Übernachtungen. Mit einem Plus von 17,9 % lag das nördlichste Bundesland nach Angaben der Statistischen Ämter mit Abstand auf Platz 1 im Dynamikranking aller 16 Bundesländer.

Achtung: Das hohe Wachstum in Schleswig-Holstein 2018 ist zu einem großen Teil auf die Berichtskreisprüfung des Statistikamtes Nord zurückzuführen, so dass die Daten nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind. Seit dem zweiten Halbjahr 2017 erfolgt die Integration weiterer Betriebe in die amtliche Tourismusstatistik. Besonders Apartmentvermittlungen an der Nord- und Ostsee waren und sind davon betroffen. Dies war jedoch kein realer Kapazitätsausbau, sondern eine Verschiebung von vormals im Bereich der Privatvermieter gelisteten Betrieben und Übernachtungen in die berichtspflichtige Gruppe der Betriebe ab 10 Betten. Hierbei handelt es sich um rund 42.000 Schlafgelegenheiten, die seit dem zweiten Halbjahr 2017 in die Gruppe der gewerblichen Beherbergung gerutscht sind. Diese Anpassungen ermöglichen eine bessere Erfassung des gewerblichen Gesamtmarktes ab 10 Schlafgelegenheiten; die Daten werden belastbarer. Bereinigte Zahlen für Schleswig-Holstein und die (Küsten-)Regionen wird es voraussichtlich ab dem Erfassungsmonat Januar 2019 geben. Somit ist eine umfassende Auswertung des Gesamtmarktes erst wieder nach Abschluss des Tourismusjahres 2019 möglich (Anfang 2020). Um in der Zwischenzeit überhaupt eine Orientierung zur realen Marktentwicklung des Tourismus in Schleswig-Holstein zu erhalten, hat das Sparkassen-Tourismusbarometer eine Modellrechnung entwickelt, mit welcher die Effekte der Berichtskreisprüfung herausgefiltert werden. Diese war nur mit Unterstützung des Statistikamtes Nord möglich.

Ohne die Berichtskreisprüfung (siehe Kasten und Infografik) befand sich Schleswig-Holstein nach der Modellrechnung des Sparkassen-Tourismusbarometers mit einem Plus von 4,1 % auf Tuchfühlung zu den dynamischsten Bundesländern. Überträgt man die Ergebnisse der Modellrechnung auf Deutschland, so ergibt sich eine korrigierte Wachstumsrate von 3,2 % (laut amtlicher Statistik inkl. SH ausgewiesen: +4,0 %).

Die Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste in Schleswig-Holstein lag bei 3,7 Tagen, wobei diese Zahl zwischen 2,5 Tagen im Übrigen Schleswig-Holstein und 5,2 Tagen an der Nordseeküste und auf den Inseln regional schwankt. Schwankungen ergaben sich auch bei der Nachfrageentwicklung der einzelnen Monate: Während der Januar und Februar mit einem erfreulichen überdurchschnittlichen Plus zu einem weiteren Saisonausgleich



beitrug, sind die zum Teil hohen Entwicklungsraten zwischen März und Juni mit der Verschiebung der Osterferien und Feiertage zu begründen. Die im Vergleich zum Vorjahr mit Abstand besseren Witterungsbedingungen in den wichtigen Sommermonaten Juli und August deuten auf ein weiteres dynamisches Tourismusjahr in Schleswig-Holstein hin.

Die Kapazitätsauslastung in Schleswig-Holstein verringerte sich im Zeitraum Januar-Juni 2018 um 0,5 Prozentpunkte auf 31,1 %, während sie bundesweit leicht um 0,6 Prozentpunkte auf 36,0 % anstieg. Auch hier spielt die Berichtskreisprüfung hinein, da der Betriebstyp der Ferienwohnungen/-häuser in der Regel ein leicht unterdurchschnittliches Auslastungsniveau aufweist, zumal im ersten Halbjahr.

Alle Regionen in Schleswig-Holstein mit Wachstum – Unterschiedliche Wachstumstreiber von der Hotellerie über die Campingplätze bis zum sonstigen Beherbergungsgewerbe

Regional betrachtet setzte die Ostsee auch 2018 ihren Wachstumstrend fort und erreichte nach den ersten sechs Monaten 2018 eine Übernachtungszahl von 6,3 Millionen. Der bereinigte Übernachtungszuwachs lag bei 4,6 % und ist nach wie vor im Zusammenhang mit einer hohen Investitionsdynamik im dortigen Beherbergungsgewerbe und in der weiteren tourismusrelevanten Infrastruktur zu sehen. Wachstumstreiber an der Ostsee war die Hotellerie (+4,7 %). Die Landes- (+3,0 %) und Bundeswerte (+3,3 %) in diesem Betriebstyp lagen darunter.

In der Destination Nordsee wurden im ersten Halbjahr laut amtlicher Statistik 4,8 Millionen Übernachtungen gezählt. Mit einem bereinigten Plus von 2,7 % knüpfte die Region an den Wachstumskurs des vergangenen Jahres an. Ein Blick auf die Betriebstypen verrät, dass die Hotellerie (+0,6 %) hier eher stagnierte. Treiber hingegen war der Campingsektor, der 2018 weitaus bessere Witterungsbedingungen als noch im Vorjahr hatte. Das gute Wetter im Juli und August 2018 werden die Wachstumsraten aller Voraussicht nach noch weiter nach oben treiben.

Nachdem die Holsteinische Schweiz im Vorjahr aufgrund des Sondereffektes der Landesgartenschau Eutin 2016 Nachfrageverluste verbucht hatte, befand sich das Reisegebiet nach dem ersten Halbjahr 2018 mit einem Plus von 2,5 % wieder in der Gewinnzone und bilanzierte eine Übernachtungszahl von rund 400.000. Entgegen des Landes- und Bundestrends verlor die Hotellerie an Gästezuspruch (-2,2 %), nachdem sie bereits im Vorjahr im Minus lag. Eine Investitionsoffensive in die Modernisierung des Angebotes und die klare Orientierung an die Bedürfnisse potenzialträchtiger Zielgruppen der Zukunft sind gefragt. Demgegenüber stand das sonstige Beherbergungsgewerbe mit einem beachtlichen Plus von 7,3 %.

Die Region Übriges Schleswig-Holstein legte deutlich zu und war im Vergleich der bereinigten Entwicklungszahlen das relativ dynamischste Reisegebiet des Bundeslands (+5,4 % auf 2,3 Millionen Übernachtungen). Sowohl die Hotellerie (+3,3 %), als auch das sonstige Beherbergungsgewerbe (+9,9 %), darunter der dynamische Campingsektor, trugen zu dem hohen Wachstum bei. Das Herzogtum Lauenburg lag mit +3,2 % (ohne Camping) ebenfalls im Plus. Hier entwickelten sich die touristisch bedeutendsten Gemeinden Mölln (+0,3 %) und Ratzeburg (+15,2%) sehr unterschiedlich.

Tourismusentwicklung in Schleswig-Holstein im ersten Halbjahr 2018: Volumen- und Strukturkennzahlen

Die Berichtskreisprüfung des Statistikamtes Nord ermöglicht eine umfassendere Abbildung des gewerblichen Marktes.

Zwischen Juni 2017 und 2018 kamen **rund 42.000 Betten** im Betriebstyp Ferienwohnungen/-häuser durch die Berichtskreisprüfung hinzu



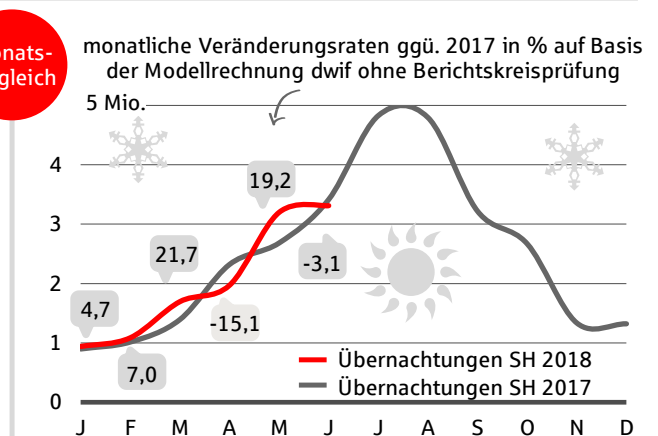
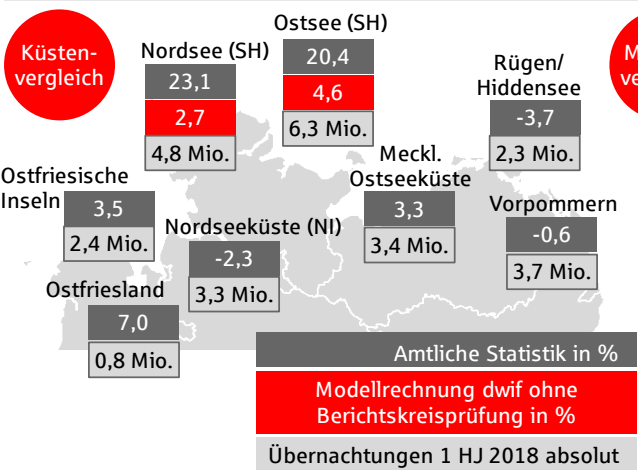
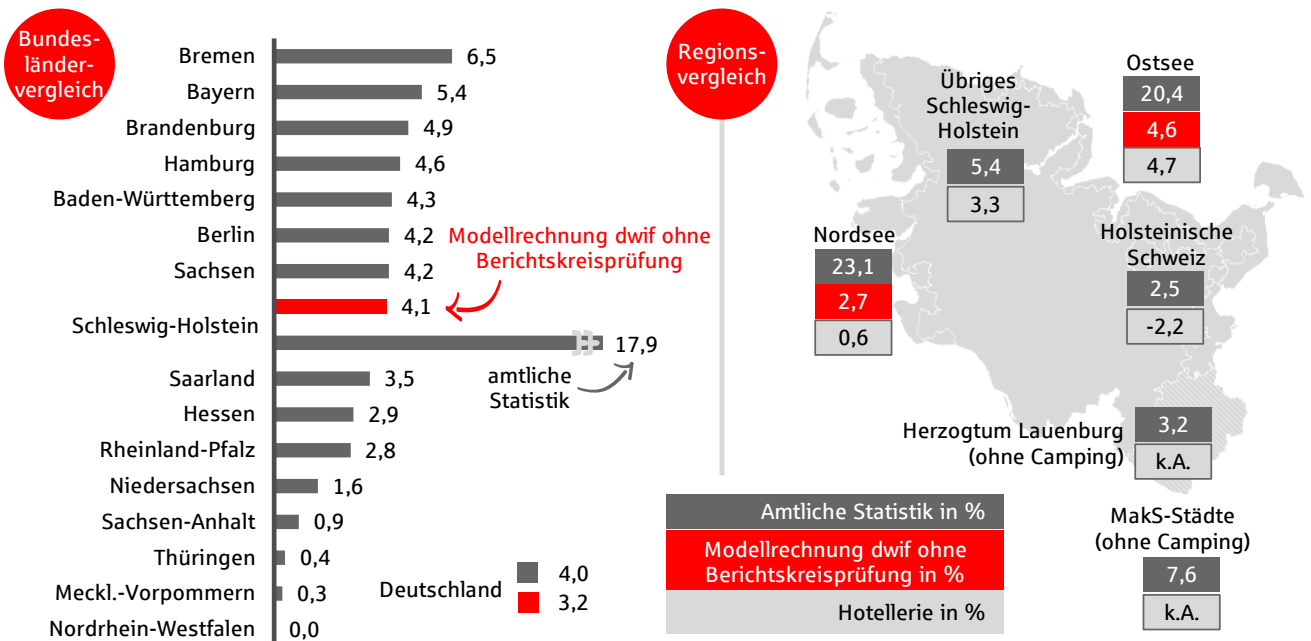
Fokus auf Reisegebiete Nordsee (2017) und Ostsee (2018)

Intensiver Austausch Statistikamt Nord mit Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein-Tourismus 1 HJ 2018

- 3,75 Mio. Ankünfte
- 13,82 Mio. Übernachtungen
- 6,2% Marktanteil Incoming
- 3,7 Aufenthaltstage
- 31,1% Auslastung
- rd. 4.000 Betriebe
- rd. 304.000 Schlafgelegenheiten

Gewerbliche Übernachtungen (>10 Schlafgelegenheiten Januar-Juni 2018 ggü. Vorjahreszeitraum in %



Quelle: dwif 2018, Daten Statistisches Bundesamt, Statistikamt Nord, eigene Berechnungen



Incoming weiter deutlich im Plus

Der Incoming-Tourismus in Schleswig-Holstein lag mit einem Nachfrageplus von 6,7 % (ohne Camping) oberhalb des Bundesniveaus (+4,5 %). Hier kommt neben dem natürlichen Wachstum mit Sicherheit auch der statistische Sondereffekt rund um die Berichtskreisprüfung zum Tragen (siehe Kasten). Allerdings ist eine detaillierte Modellrechnung für einzelne Herkunftsmärkte nicht möglich. Die wichtigsten Herkunftsmärkte entwickelten sich jedoch uneinheitlich: Norwegen (-2,2 %) und Schweden (-6,2 %) setzten ihren Negativtrend des Vorjahres fort. Die Übernachtungszahl niederländischer Gäste bewegte sich nach leichtem Vorjahresplus wieder etwas abwärts (-0,9 %), Dänemark setzte seinen Trend aus 2017 fort und lag nach den ersten sechs Monaten 2018 mit dynamischen 4,1 % im Plus. Die beiden Alpenländer Österreich (+39,6 %) und Schweiz (+12,8 %), die in Summe rund 10 % der Auslandsnachfrage in Schleswig-Holstein ausmachten, legten jeweils weiter auf hohem Niveau zu. Besonders hier scheint auch das Thema Ferienwohnungen/-häuser eine Rolle zu spielen. Einen deutlichen Sprung nach vorn machte das Nachbarland Polen (+32,4 %), allerdings ist hier die hohe Aufenthaltsdauer zu berücksichtigen, weshalb vor allem von berufsbedingten Impulsen ausgegangen werden muss. Weiterhin auf dem Vormarsch befinden sich die Fernmärkte aus Asien (+8,0 %) und Amerika (+14,1 %), die zur Halbzeit des Tourismusjahres 2018 rund 6 % aller Auslandsübernachtungen in Schleswig-Holstein ausmachten.

Destinationstypen: Küsten uneinheitlich, Städte dynamisch

Die Küstenregionen entwickelten sich 2018 trotz eines bisherigen leichten Plus von 1,9 % recht unterschiedlich, was verdeutlicht, dass Nachfragewachstum an der Küste nicht selbstverständlich ist: Während Schleswig-Holsteins Küstenabschnitte erneut zulegten, bestätigten Mecklenburg-Vorpommerns Wettbewerber „nur“ ihr bereits eher durchwachsenes Vorjahresergebnis. Niedersachsens Küstenvertreter erreichten mit einem durchschnittlichen Plus von 1,6 % ein solides Wachstum. Insbesondere die Ostfriesischen Inseln sowie Ostfriesland steigerten ihr Nachfragevolumen und ihr Auslastungsniveau.

Die Städte (über 100.000 Einwohner) waren ähnlich wie 2017 wieder der Wachstumstreiber. Sie erreichten ein Plus von 4,6 %. Die MaKS-Städte lagen auch nach dem ersten Halbjahr 2018 auf Wachstumskurs (+7,6 %; ohne Camping). Sowohl die beiden großen Städte Lübeck (+7,3 %) und Kiel (+14,4 %), als auch kleinere Städte wie Friedrichstadt (+15,0 %) und Rendsburg (+13,3 %) trugen zu dem positiven Ergebnis bei.

Die deutschen Seenregionen (+3,5 %) sowie das deutsche Flach- und Hügelland (+3,1 %) lagen mit einem soliden Wachstum in etwa auf dem Niveau der bereinigten Bundesentwicklung.

Lesen Sie mehr zu den Hintergründen der Berichtskreisprüfung in der Tourismusstatistik in Schleswig-Holstein, zu strukturellen Entwicklungen im Land und seinen Destinationen sowie zur Initiative Sparkassen-Tourismusbarometer Modellorte im aktuellen Jahresbericht 2018 des Sparkassen-Tourismusbarometers Schleswig-Holstein.

Der Jahresbericht steht ab sofort unter www.tourismusbarometer.sh zum Download bereit. Ebenfalls dort zu finden sind umfangreiche Datensets zu den touristischen Schlüsselindikatoren in Schleswig-Holstein in Form von Infotheken und aktuelle Informationen rund um das Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein.



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung: dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin